

Das mit dem „Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung“ vom 7. November 2000 garantierte Recht auf eine gewaltfreie Erziehung kann sich nicht allein als gesetzlich verbrieftes Recht durchsetzen. Zu vielschichtig sind die Ursachen von Gewalt in der Erziehung. Eltern brauchen mehr denn je nicht nur pädagogische, sondern auch gesellschaftliche Hilfen. Denn gewaltfreie Erziehung ist nur in einem gewaltfreien, kinder- und familienfreundlichen Umfeld möglich. Hieraus ergeben sich Herausforderungen, die neue politische und zivilgesellschaftliche Handlungsfelder erkennen lassen. Um daran gemeinsam arbeiten und Familien in ihrem Erziehungsauftrag wirkungsvoll unterstützen zu können, bedarf es eines vernetzten Handelns über den engeren Bereich der Kinder- und Jugendhilfe hinaus.

Welche konkreten politischen und zivilgesellschaftlichen Handlungsfelder zur Erleichterung familialen Erziehungshandelns und zur Prävention von Gewalt in der Erziehung lassen sich aufzeigen? Inwieweit kann Familienselbsthilfe ein Aktivierungspotential darstellen? Welche Möglichkeiten und Grenzen von Selbsthilfe und deren Unterstützung gibt es? Welche Möglichkeiten für präventives Handeln gibt es in den Bereichen Stadtplanung und Arbeitszeitgestaltung? Welche Chancen haben in diesem Zusammenhang Kinder-, Jugend- und Familienbildung?

Die Fachtagung wendet sich an Verantwortliche im Bereich der Jugend- und Familienbildung, in Verbänden, in Jugendämtern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Engagierte in Selbsthilfegruppen, Netzwerken und Stadtteilarbeit sowie Mitarbeiter/-innen kommunaler Behörden, die für Stadtplanung verantwortlich sind. Die Tagung will diese Fragen klären, konkrete Konzepte und Projekte zur Diskussion stellen und Perspektiven für die familienorientierte politische Bildung aufzeigen.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Fachtagung ein.

Dr. Simeon Reiningger
(Projektleiter)

Programm

Montag, 12. November 2001

14.00	Begrüßung
14.30 - 16.00	Politische und zivilgesellschaftliche Handlungsfelder zur Erleichterung familialen Erziehungshandelns und zur Prävention von Gewalt in der Erziehung Dr. Andreas Borchers, Institut für Entwicklungsplanung und Struktur-forschung, Hannover
16.00 - 16.30	Kaffeepause
16.30 - 18.30	Familienselbsthilfe als Aktivierungspotential: Möglichkeiten und Grenzen von Selbsthilfe und deren Unterstützungsbedarf Annemarie Gerzer-Sass, Deutsches Jugendinstitut, München
18.30 - 19.30	Abendessen
19.30 - 21.00	Praktische Beispiele politischen und zivilgesellschaftlichen Handelns <ul style="list-style-type: none"> • "Quartiermanagement": Kinder- und familienfreundliche Stadt(teil)entwicklungsplanung als Möglichkeit präventiven Handelns Heidrun Kunert-Schroth, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin • "Den Stein ins Rollen bringen": Das Projekt "Elterncafé" in Flensburg als Beispiel für Lobbyarbeit im Interesse von Familien mit Kindern Marita Marxen, Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig e.V., Flensburg

Dienstag, 13. November 2001

9.00 - 11.00	Konzepte und Modelle der familienorientierten politischen Bildung Arbeitsgruppen: 1.) Durch Bildung familienpolitisches Bewusstsein wecken Annette Seier, Heimvolkshochschule Gottfried Könzgen, Haltern 2.) Zu Selbsthilfe motivieren und Selbsthilfeaktivitäten unterstützen Birgit Engelhardt-Schwaab, Katholische Landvolkshochschule Feuerstein, Ebermannstadt 3.) Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Beiträge zur institutionellen Familienbildung Klaus Möller, Greven (angefragt)
11.00 - 11.30	Kaffeepause
11.30 - 12.15	Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
12.15 - 13.00	Abschlußdiskussion Auswertung der Tagung
13.00	Mittagessen
14.00	Abreise

Anmeldung

zur Fachtagung

"Erziehung leichter machen - Gewalt vorbeugen".

12./13. November 2001

Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen

Name

.....

Vorname

.....

Beruf, Funktion

.....

Organisation

.....

Straße/Hausnummer

.....

PLZ/Ort

.....

Telefon-Nr.

.....

E-Mail

.....

Ich wünsche Unterbringung in dem Tagungshaus
(Einzelzimmer mit Dusche)

Ich benötige keine Unterbringung.

.....

Datum, Unterschrift

Tagungsort

Ludwig-Windthorst-Haus

Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen-Holthausen

Tel. (05 91) 61 02-117 Fax (05 91) 61 02-135

E-Mail: lwh.lingen@t-online.de

Tagungsorganisation: Dr. Simeon Reininger

Anmeldeschluss: 15. Oktober 2001

Tagungskosten

Die Tagung wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Für die Kosten von Unterkunft (Einzelzimmer mit Dusche) und Verpflegung wird von den Teilnehmenden ein Tagungsbeitrag von DM 20,- erhoben*. Der Betrag ist bis zwei Wochen vor der Veranstaltung zu überweisen. Sie erhalten einen vorgedruckten Überweisungsträger mit der Teilnahmebestätigung. Eine Anfahrtsbeschreibung schicken wir Ihnen ebenfalls zu. Fahrtkosten müssen selbst getragen werden.

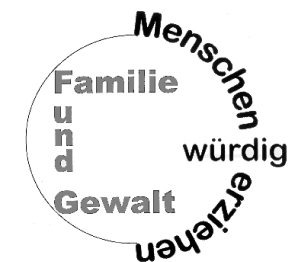
* Forderungen des Veranstalters für aufgrund der Anmeldung bereitgestellte Leistungen, die infolge Nicht-Teilnahme an der Veranstaltung nicht in Anspruch genommen werden können, gehen zu Lasten der Anmeldenden.

Projektinformation:

Die Fachtagung ist Teil eines trägerübergreifenden Projektes der politischen Bildung zum Thema „Familie und Gewalt: Menschen würdig erziehen!“. Das Projekt unter Leitung der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB) wird vom Bundesfamilienministerium im Rahmen des Programmes „Mehr Respekt vor Kindern“ gefördert. Nähere Informationen finden Sie unter www.aksb.de/familie-und-gewalt

Beteiligte Träger:

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)
- Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB)
- Deutscher Volkshochschulverband (DVV)
- Verband Ländlicher Heimvolkshochschulen Deutschlands (HVHS)



Ein
trägerübergreifendes Projekt
der politischen Bildung

Erziehung leichter machen

- Gewalt vorbeugen

**Politische und zivilgesellschaftliche
Handlungsfelder zur Prävention
von Gewalt in der Erziehung**

Fachtagung

für Verantwortliche in Weiterbildungseinrichtungen,
Verbänden und Jugendämtern, für Mitarbeiter/-innen
in Einrichtungen der Familien- und Jugendhilfe,
Engagierte in Selbsthilfegruppen und Netzwerken
sowie Mitarbeiter/-innen kommunaler Behörden

**12./13. November 2001
in Lingen**

Ludwig-Windthorst-Haus
in Zusammenarbeit mit der
Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer
Bildungswerke (AKSB), Projektträger

www.aksb.de/familie-und-gewalt

Eine Kopie dieses Abschnittes bitte an das Ludwig-Windthorst-Haus schicken oder die Angaben per E-Mail an lwh.lingen@t-online.de senden.